

Das Leben hatte etwas anderes mit ihm vor



Katrin Sutter (links) und Lucas Fischer (mit EM-Silbermedaille) präsentieren ihr Buch «Tigerherz», das anderen Menschen Mut in schwierigen Situationen machen soll. Dazu eingeladen wurden die beiden von der Leiterin der Bibliothek Embrach, Jasmin Müller. zvz

EMBRACH Lucas Fischers Weg vom Spitzenathleten zum vielseitigen Bühnenkünstler war ein schmerzlicher. Am Dienstagabend waren der ehemalige Weltklassekünstler und die Fernsehjournalistin Katrin Sutter in der Gemeindebibliothek Embrach zu Gast und stellten sein Buch «Tigerherz» vor.

Er ist 26-jährig, ehemaliger Spitzenkünstler und tourt gerade mit seinem Buch «Tigerherz» durch die deutschsprachige Schweiz. Und was erzählt Lucas Fischer in seinem Erfahrungsbericht? Auf diese und viele andere Fragen gaben der ehemalige Kunstturner aus dem aargauischen Möriken und die Verlagsleiterin und Autorin Katrin Sutter aus Embrach Antwort. Rund 30 Zuhörerinnen und Zuhörer waren in die Gemeindebibliothek gekommen. Sie alle wollten aus ers-

ter Hand erfahren von Fischers Weg zur Silbermedaille an der Kunstturn-Europameisterschaft und vom jähen Abbruch seiner glänzenden Karriere im internationalen Spitzensport. Lucas Fischer erzählte sehr persönlich von seiner Epilepsieerkrankung, die ihn schliesslich dazu zwang, seine Sportkarriere aufzugeben und sich neuen Zielen zuzuwenden.

Die schockierende Erkenntnis
Die Autoren stiegen mit einer Szene ein, in der sie eindrücklich

vom ersten Epilepsieanfall des damals 20-Jährigen berichteten. Er war gerade dabei, sich zu Hause für einen Open-Air-Besuch parat zu machen, als ihn seine Mutter am Boden liegend fand. Sutter schilderte den Ablauf der Ereignisse, während Fischer seine eigenen Eindrücke beschrieb: Der junge, gesunde Spitzensportler erlebte ein «Gewitter im Kopf». Fischer berichtete vom Schreckensmoment, als er realisierte, dass dies seine Karriere gefährden könnte. Und er erzählte auch von der bitteren Erkenntnis, dass er seinen grossen Traum, dem er bis dahin alles untergeordnet hatte, nämlich die Teilnahme an Olympischen Spielen, wohl nie würde verwirklichen

können. «Mein Leben bestand aus Turnhallen, Training und einem streng getakteten Stundenplan», erzählte Fischer seinen Zuhörern in der Bibliothek. «Es war mein Leben, und ich liebte es in allen Facetten.» Dies gab ihm auch die Kraft, weiter an sein Ziel zu glauben und hart dafür zu arbeiten. Höhepunkt war die Silbermedaille am Barren, die er im Jahr 2013 an der EM in Moskau errang. Die Medaille, eine wehmütige Erinnerung an erfolgreiche Tage, hatte er an die Lesung mitgebracht. «Turnen war mein Leben», resümierte er.

Mit 25 Jahren aber musste er die schwerste Entscheidung seines Lebens treffen, nämlich seine Sportkarriere zu beenden – und

fiel in ein Loch. Doch er gab auch jetzt nicht auf: Im ehemaligen Spitzensportler regte sich der alte Kampfgeist wieder, sein Tigerherz. Mit grosser innerer Stärke rappelte er sich auf und begann, sein Leben neu zu gestalten.

Das Publikum zeigte grosse Anteilnahme an Lucas Fischers Schilderungen, es stellte Fragen zu seiner Karriere als Spitzenathlet, seiner Epilepsieerkrankung und dazu, wie er den Weg in ein neues Leben schaffte – und Fischer erzählte bereitwillig. Immer unterstützt von Katrin Sutter. Die Embracherin ist selbstständige Verlegerin und «Tigerherz» das Erstlingswerk ihres Verlages (der ZU berichtete). Sie ist aber auch Geschäftsfrau und bremste ihren Co-Autor bei allzu ausführlichen Auskünften. «Wie alles genau verlief, ist in meinem Buch zu lesen», bemerkte er dann jeweils lächelnd.

Neues Leben auf der Bühne

Mit seinem Erlebnisbericht «Tigerherz» will Lucas Fischer anderen Menschen Mut machen, nicht aufzugeben und zu kämpfen: «Ich bin seit zweieinhalb Jahren frei von Epilepsieanfällen und daran, meine Träume auszuleben.» Der Möriker nahm sechs Stunden, die ihm halfen, zu sich selber zu finden. In seiner selbst erarbeiteten Lucas-Fischer-Show präsentiert er heute seine künstlerische Ader, dies in einer Mischung aus Gesang, Tanz und Akrobatik.

Ein Meilenstein für ihn wird die Verkörperung der Katze Tumblebrutus im Musical «Cats» auf der Thunerseebühne sein. Bewerben dafür musste er sich nicht. Mit Stolz fügte er an: «Es war für mich eine Ehre, dass mir die Rolle angeboten wurde.»

Marlies Reutimann

«Tigerherz» von Katrin Sutter und Lucas Fischer, Arisverlag, 200 Seiten, 31.50 Fr., ISBN 978-9524654-0-0, BZ 22300250.

Sommerlager in S-chanf

BASSERSDORF/NÜRENSDORF

Der Naturschutz Bassersdorf Nürensdorf (NBN) führt in der Woche vom 15. bis 22. Juli das Sommerlager in S-chanf durch. Die 9- bis 12-jährigen Kinder werden täglich Ausflüge in der näheren und weiteren Umgebung machen, so auch in den Nationalpark und an den Morteratschgletscher. Auch werden das Bräteln, Spielen und Entdecken nicht zu kurz kommen und natürlich das Beobachten von Tieren.

Unterstützt wird das Lager von Jugend + Sport, Pro Natura und der Reformierten Kirchgemeinde Bassersdorf Nürensdorf. Das Lager findet in diesem Jahr zum 22. Mal statt und richtet sich an Kinder, die sich gerne in der freien Natur aufhalten und ganz allgemein Interesse an Tieren und Pflanzen haben.

Anmeldungen und Informationen auf www.nbn.ch oder bei Daniela Obrist, Telefonnummer 043 266 07 85 oder auch unter daniela.obrist@nbn.ch. red

Spass am Nass

BÜLACH Beim Eltern-Kind-Wasserangewöhnungskurs werden Kinder im Alter von zwei bis fünf Jahren auf spielerische Weise ans Wasser gewöhnt. Das Kind bewegt sich dabei selber und fühlt sich durch die Unterstützung des begleitenden Elternteils sicher. Auch spornen sich die kleinen Wasserratten gegenseitig an, und die Eltern-Kind-Beziehung wird intensiviert.

In den am Samstag, 6. Mai, sowie Donnerstag, 11., und Freitag, 12. Mai, startenden Elki-Kursen hat es noch freie Plätze: Am Donnerstag- und am Samstagvormittag im Sportzentrum Hirslen für Kinder ab zwei Jahren sowie am Freitagnachmittag ab 16 Uhr im Schwergrub-Bad für Kinder ab drei Jahren. Interessierte melden sich bis Montag, 1. Mai, per E-Mail unter elki-schwimmen@tvbuelach.ch. red

Was die Weinbauern zu bieten haben

WEIN Wer Weine aus der Region degustieren möchte, kann dies am kommenden Wochenende gleich an verschiedenen Orten tun: 19 Unterländer Betriebe öffnen ihre Tore, um ihre edlen Tropfen bekannt zu machen.

Wer den Tag der Arbeit nicht an einer Kundgebung für die Rechte der Arbeitnehmer, sondern in einem gemütlichen Weinkeller verbringen will, kann das an 19 Orten im Unterland tun: Vom Furtal bis zum Rafzerfeld öffnen Weinbauern ihre Tore, um ihre edlen Tropfen anzupreisen. Der Tag des offenen Weinkellers fin-

det in manchen Betrieben nicht nur am 1. Mai statt, sondern zusätzlich am 29. oder 30. April. Die 19. Ausgabe des Anlasses des Branchenverbands Deutschschweizer Wein (BDW) findet in der gesamten Deutschschweiz, in der zur Westschweiz zählenden Weinbauregion Bielersee sowie auch auf der deutschen Seite des Bodensees statt. Rund 230 Winzer schweizweit gewähren Einblick in ihre Keller und Rebberge.

Vom Rebrundgang bis zur Kutschenfahrt

Als Attraktionen bieten die Unterländer Betriebe neben der Weindegustation zum Beispiel Kellerbesichtigungen, Rebrundgänge, musikalische Unterhaltung oder Kutschenfahrten an. Auch für die Unterhaltung der Kinder ist gesorgt: Die Kleinen können sich auf der Hüpfburg, im Sandkasten und im Spielhaus austoben oder ein Pony reiten, während ihre Eltern sich den Weinen widmen. Die Verpflegungspalette der Winzer reicht von Steaks und Grillwürsten über Flammkuchen aus dem Holzofen und Gerstensuppe bis zu Wokgerichten.

Den Anlass ins Leben gerufen haben im Jahr 1999 Winterthurer



Am Wochenende können Weinliebhaber Unterländer Tropfen kosten und sich von den Winzern die Rebberge zeigen lassen. Archiv / zu

Winzer, die damals zum ersten Mal in ihre Reben und Weinkeller luden. «Während man auf natio-

naler Ebene noch um einen Konsens bezüglich der offenen Weinkeller ringt, gelang der Deutsch-

schweiz bereits der internationale Durchbruch», schreibt der BDW in seiner Pressemitteilung. Die Deutschschweiz könne stolz sein, dass sie mehr geschafft habe als die übrigen Weinbauregionen der Schweiz. ilö

Am Montag, 1. Mai, und mancherorts auch an den Vortagen öffnen 19 Unterländer Betriebe ihre Tore. Diese befinden sich in Boppelsen, Bülach, Eglisau, Embrach, Freiestein-Teufen, Otelfingen, Rafz, Regensberg, Regensdorf und Wil. Detaillierte Informationen zu den Betrieben und ihren Attraktionen sind unter www.offene-weinkeller.ch zu finden.

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). Stv. Chefredaktor: Cyprian Schnoz (cy).

ABOSERVICE

Zürcher Unterländer: Aboservice, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch.

INSERATE

Tamedia Advertising, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 515 44 77, inserate.underland@tamedia.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Auflage 17041 Expl., Donnerstag: 77759 Expl. (WEMF-beglaubigt 2016).

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

ANZEIGE

Keller Treppenbau AG
5405 Baden-Dättwil
Tel. 056 619 13 00
3322 Schönbühl
Tel. 031 858 10 10
www.keller-treppen.ch

ANZEIGE

“CHÜBELIMURER”

www.immerwanner.ch Immer wieder **“WANNER”**